

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 2 (1886)

**Heft:** 28

**Artikel:** Permanente Ausstellung von Gas-Koch- und -heizapparaten des Gaswerks Winterthur

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577865>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sämmliche Theile des Apparates sind mit großer Sorgfalt aus den besten Materialien hergestellt, die der Abnützung unterworfenen sind von Stahl und gehärtet, so daß eine weitgehende Dauerhaftigkeit verbürgt werden kann.

Der Apparat, der in verschiedenen Ländern patentiert ist, wird ausschließlich von der Firma Wittig u. Herzog in Zell i. W. (Baden) fabrizirt und kostet mit 10 Meter Treibsehne, einem Bohrer als Muster und einem Schraubenschlüssel Mr. 45.— (Verpackung Mr. 1, ab Bahnhof Zell i. W., gegen Kasse).

Von den Zeugnissen über diesen Bohrapparat lassen wir diejenigen von zwei rühmlichst bekannten Schweizer-firmen sprechen:

Basel, 11. März 1886.

Wir erklären hiermit, daß der von Herrn Karl Wittig in Zell uns gelieferte Hand-Bohrapparat sehr gute Dienste leistet. Das Bohren von Löchern bis auf 12 mm geht äußerst rasch und bietet der Apparat auch noch den Vortheil, daß derselbe an Stellen Verwendung findet, wo man mit einer gewöhnlichen Bohrmashine nicht zukommt.

gez. pp. Harder u. Co.: Neumann,  
Maschinenfabrik.

Basel, 11. März 1886.

Wir bescheinigen hiermit, daß wir von Herrn Karl Wittig, Mechaniker in Zell i. W., einen von ihm selbst erfundenen transportablen Bohrapparat bezogen haben, von dessen Leistungen wir vorzüglich befriedigt sind, indem er uns namentlich beim Bohren einzelner Löcher in größere Stücke, deren Verbringen unter eine Bohrmashine zu zeitraubend wäre, oder von Löchern an schwer zugänglichen Stellen sehr gute Dienste leistet.

gez. Nemmer u. Co.,  
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

### Permanente Ausstellung von Gas-Koch- und -Heizapparaten des Gaswerks Winterthur.

(Vorläufig plazirt im Winterthurer Gewerbemuseum.)

Die ersten Gas-, Heiz- und Kochapparate waren sehr unvollkommen konstruiert und konnten in der Schweiz (mit den durch die Verhältnisse bedingten höheren Gaspreisen) keinen Eingang finden.

Erst die in neuerer Zeit bedeutend verbesserten Brenner und Apparate, sowie der herabgesetzte Gaspreis machten das Gas als Brennmaterial bei uns konkurrenzfähig.

Um nun den jetzigen Stand dieser Angelegenheit dem Publikum möglichst klar und deutlich vor Augen zu führen, wurde von der Direktion des Winterthurer Gas- und Wasserwerkes eine Spezialausstellung von Gas-, Koch- und Heizapparaten veranstaltet, die sich fortwährend eines lebhaften Besuches erfreut und als recht gelungen bezeichnet werden darf.

Die Apparate können im Ausstellungsort bezüglich Leistungsfähigkeit und Gasverbrauch geprüft werden, wozu die Stadt das Gas unentgeltlich liefert. So wird denn eifrig gesotten, gebraten, gebacken und geröstet, wobei im Lokale immer weibliche Bedienung anwesend ist, um den Besuchern die Apparate zu erklären und bei den Proben behilflich zu sein.

Wir finden laut „Schweizer. Gewerbeblatt“ in der Ausstellung: Brenner verschiedener Systeme, Löthapparate, Kaffeeröstmaschinen, Bügelapparate, Wasserwärmere, Badofen, Zimmeröfen, Waschmaschinen, Herdplatten, Brat- und Backöfen, sowie komplexe Kochherde verschiedener Größe.

Unter den etwa 75 Apparaten wollen wir einige hervorheben, die ihrer Zweckmäßigkeit halber besondere Beachtung fanden:

1. Kleiner Schnellwasserwärmer. Preis 30 Fr. Dieser Apparat liefert sofort nach dem Anzünden der Flamme bis auf 50° warmes Wasser. Derselbe ist sehr zu empfehlen für Schlafzimmer, Krankenzimmer, größere Bureau etc.

2. Kleiner Kaffeeröster, für 1 Pfund Kaffee zu rösten in 10 Minuten Zeit mit 75 Liter Gas. Preis ohne Brenner, aber mit Fülltrichter Fr. 10. Preis mit Radialbrenner und Fülltrichter Fr. 20.50. Kühlseh hiezu: Fr. 9. Während dem Rösten können der Trommel jederzeit Proben entnommen werden.

3. Doppelringbrenner Nr. 2 auf 4-kantigem Gestell mit Dreieweg-Hähnen. Maximal-Konsum per Stunde bei 20 mm. Druck: Großer Ring 360 Liter; kleiner Ring 150 Liter. Der kleine Ring kann auf 40 Liter Konsum regulirt werden und dient daher sehr gut zum Tortlochen. Mit dem Dreieghähnen kann man auf das Schnellste reguliren; den kleinen und den großen Ring jeden für sich oder beide zugleich im Betrieb haben.

Preis mit Gestell Fr. 18.—.

ohne " " 15.—.

Dazu wird eventuell ein 4 Liter haltendes Wasserschiff geliefert, welches gleichzeitig dazu dient, dem Kochgeschirre, wie z. B. Pfannen mit Stiel, einen bessern Halt zu geben. Preis des Wasserschiffs aus Kupferblech Fr. 25.— { inkl.

Weißblech 10.— } Hähnen

4. Bügelapparat für zwei Eisen. Auf Rahme mit extra Hahn für jedes Eisen. Gasverbrauch per Stunde je nach mehr oder weniger heiß gewünschten Eisen, per Eisen und Stunde 120—150 Liter. Preis: Fr. 25.

Muß das Glätten unterbrochen werden, so dreht man einfach den Hähnen zu, so daß absolut kein Brennstoff verloren geht.

5. Der Schnell-Rost-Brater liefert in 30 Minuten 4—8 Pfund Rostbraten bei einem Gasverbrauch von nur 280 Liter. Bratwürste, Cotelets, Beaufsteak, Fische etc. können in 5—10 Minuten auf das schmackhafteste bereitet werden bei nur 40—80 Liter Gasverbrauch.

Preis mit schmalen Hitzenkästen (17" × 7" engl.); Fr. 25.

breitem (17" × 12" engl.); " 30.

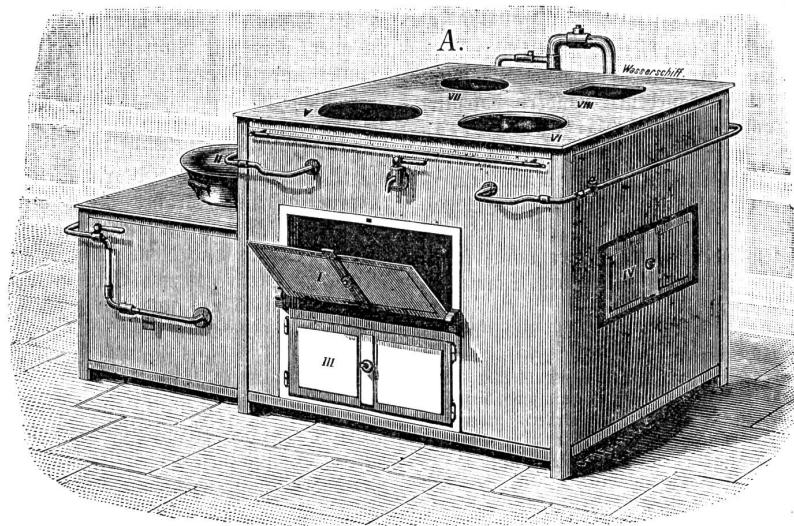
6. Das Hauptstück der Ausstellung ist der nach der Konstruktion von Direktor Isler durch Schlossermeister Geilinger ausgeführte Gas-Spar-Kochherd.

Vor den englischen und amerikanischen Konstruktionen hat der Isler'sche Herd das voraus, daß er die in unserm Land gebräuchliche und bei den Frauen beliebte Form und Größe des Herdes beibehält und daß seine innere Einrichtung der schweizerischen Methode des Kochens und Bratens entspricht, während die englischen Gas-Kochherde mehr der dortigen Landessitte der Speisenzubereitung genügen leisten.

Auf dem ausgestellten neuen Herde (Größe Nr. II) können in 2—3 Stunden Mittagessen für 6—20 Personen bereitet werden. Derselbe enthält zwei größere und ein kleineres Feuerloch, einen Bratofen und ein Wasserschiff. Der Brat- oder Backraum wird mittelst schmiedeiserner auf 100 Atmosphären im Feuer geprüfter Wasserheizungsrohren erwärmt. Dadurch läßt sich eine gleichmäßige, über den ganzen Bratofen vertheilte und beliebig regulirbare Hitze erzielen, wie dies bei keinem andern Kochherd möglich ist.

Damit kein Gas mit den Speisen in Berührung kommen kann, ist der Brenner für die Wasserröhren außerhalb dem Bratofen plazirt und kann während der Erwärmung des Braterraumes noch einen großen Kochraum mit Wasser oder Gemüse siedend halten.

Die Feuerlöcher sind mit den Doppel-Ringbrennern (System Fleischer) versehen, mit denen auch bei rationeller Gasverbrunnung eine größere oder kleinere Wärmemenge erzeugt werden kann, indem man entweder den innern kleineren, oder den äußeren größeren oder aber beide Ringe gleichzeitig geöffnet hält. Die Regulirung des Gaszuflusses ist überaus einfach und kann durch jedes Kind besorgt werden. Die Umfassungs- und Abtheilungswände sind doppelt, wo-



Dir. Essler's Gas-Kochherd, ausgeführt von Schlossermeister Geilinger in Winterthur.

durch eine Luftschicht von 25 mm als schlechter Wärmeleiter die Ausstrahlung erschwert.

Zu die Augen springend sind die Reinlichkeit und Appositlichkeit eines solchen Gaskochherdes. Rauch und Ruß sind vermieden und weder zu hoher noch zu niedriger Luftdruck, weder föhniges Wetter noch die in's Kamin scheinende Sonne können die rasche Bereitung des Essens irgendwie stören. Diese Brenner „ziehen“ immer gut, so lange in der Gasleitung ein Druck von ca. 25 mm Wassersäule vorhanden ist.

Bei der vorliegenden Konstruktion kann kein Feuer mit den Kleidern in Berührung kommen und ist daher ein Gasföhnherd punkto Sicherheit allen anderen Feuereinrichtungen vorzuziehen. Bei Holzfeuerung wird oft bis auf die Hälfte des Materials außer dem Bereich der Pfanne vor dem Ofen nutzlos verbrannt. Eine solche Vergaudung ist bei Gas unmöglich und stellt sich daher Gasfeuerung billiger als Holzfeuerung bei schlechter Herdeinrichtung oder unaufmerksamer Bedienung. Ueber die Kostenfrage geben übrigens folgende Versuchsresultate Auskunft:

I. Probe:  $1\frac{1}{2}$  kg Rindsbraten,  $1\frac{1}{2}$  kg gesotenes Rindfleisch, 4 kg Kartoffeln,  $1\frac{1}{2}$  kg Apfelmus,  $\frac{1}{4}$  kg Macaroni, 2 l Suppe, 14 l Abwaschwasser von  $65^{\circ}$  C. in zwei Stunden mit einem Gasverbrauch von 2,2 cbm Gas fertig zubereitet.

II. Probe:  $4\frac{1}{2}$  kg Braten, 8 l siedendes Wasser und 14 l Abwaschwasser von  $50^{\circ}$  C. in zwei Stunden mit einem Gasverbrauch von 1,3 cbm.

III. Probe:  $4\frac{1}{2}$  kg Braten,  $1\frac{1}{2}$  kg gesotenes Rindfleisch, 4 kg Kartoffeln, 6 l siedendes Wasser, 1 Hafens bayrisches Kraut, 14 l Abwaschwasser von  $65^{\circ}$  C. in zwei Stunden mit einem Gasverbrauch von 2 cbm.

IV. Probe:  $1\frac{1}{2}$  kg gesotenes Rindfleisch, 1 kg Kartoffeln, 6 l Suppe,  $1\frac{1}{2}$  kg Braten, 1 kg Schweinsrippchen,  $1\frac{1}{2}$  kg Sauerkraut,  $\frac{1}{2}$  kg Rindfleisch und  $\frac{1}{2}$  kg Kartoffeln zu Golasch, Mehrlöschen, Butterschmelzen und 14 l Abwaschwasser von  $65^{\circ}$  C. mit einem Gasverbrauch von 2,2 cbm in zwei Stunden.

V. Probe: 8 kg Kartoffeln, 1 kg geräuchertes Schweinfleisch, 1 kg Sauerkraut,  $1\frac{1}{2}$  kg Braten in der Pfanne und  $4\frac{1}{2}$  kg Braten im Bratrohr, 14 l Wasser von  $70^{\circ}$  C. mit 2,4 cbm Gasverbrauch in 2 Stunden.

Die Gaskochherde werden in verschiedenen Größen zu folgenden Preisen geliefert:

Konstruktion	Größe in Centimeter			Brat- und Backofen		Wärme- und Dörrof.		Kochlocher gr. fl.		Brotbackofen mit Wasserschiff für Zahn- u. Rückofe		Es können auf d. Herd. Speisen bereit gestellt werden	Zeit von Gebete in Minuten	Preis Fr.
	Ringe	Höhe mit Fuß	tiefe	mit Dampfleitung	mit direkter Leitung	unter dem Bratof. A	neben dem Bratof.	mit Doppelringbrenner	mit Gussfeuersteine	mit einfacher Brenner	mit Zahn- u. Rückofe			
I.	72	81	56	1	—	1	—	2	—	—	1	6-15	2-3	320
II.	122	81	56	1	—	1	1	2	1	1	1	6-20	2-3	400
III.	130	81	56	1	1	1	1	3	—	—	1	6-25	2-3	460
IV.	75	68	50	—	—	1	—	2	—	—	1	6-10	2-3	160
V.	75	68	56	—	—	1	—	3	—	—	1	6-15	2-3	180

Wie sehr diese Herde Anfang finden, beweist am Besten der Umstand, daß innert 10 Monaten deren 50 verkauft wurden, wovon 25 in Winterthur selbst zur Aufstellung kamen. Der Preis für Heizgas beträgt hier 25 Rappen per Kubikmeter. Das städtische Gaswerk übernimmt die Herstellung der Leitung bis zum Haus und liefert selbst die Uhren kostenfrei, insofern per Uhr und Jahr wenigstens für 30 Fr. Gas konsumirt werden.

Noch wollen wir bemerken, daß bei den erwähnten Apparaten als Heizmaterial auch das vielleicht bald Mode werdende „Wassergas“ verwendet werden kann.

Wir werden demnächst in der „Illustri. schweizer. Handw.-Ztg.“ weitere Abbildungen von neu konstruierten Gaskochherden bringen, da diese Sache für viele ihrer Leser von größter Wichtigkeit ist.

### Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

Eine einfache, aber höchst finnreiche Erfindung, die sich bereits bei verschiedenen Schießübungen im Kreise Biel als ausgezeichnet praktisch bewährt hat, ist die neue **Kugelfangseinrichtung** des Herrn Patrick de Stouz von Genf, dermalen in Biel respektive in Nidau angefertigt. Dieses Instrument bot bis jetzt in wirklich vollendet Weise alle erdenkbaren Vortheile für das Schießen mit Flöbert- und Revolvermunition und es hat der genannte Herr diese seine wirklich eigene neue Erfindung auch bereits für das Schießen mit Ordonnanzflügeln und sonstigen Schießwaffen verschiedenen Kalibers und mit Mustern größter Dimension gleichen Systems erprobt. Der erste Versuch mit